

Anhang.

Wiederholung von Gedichten.

1. Gott sorgt.

Aus
Band I.

1. Es ist kein Mäuschen so jung und klein,
es hat sein liebes Mütterlein,
das bringt ihm manches Krümchen Brot,
damit es nicht leidet Hunger und Not.

2. Es ist kein liebes Vögelein
im Garten draußen so arm und klein,
es hat sein warmes Federkleid;
da tut ihm Regen und Schnee kein Leid.

3. Es ist kein hunter Schmetterling,
kein Würmchen im Sommer so gering,
es findet ein Blümchen, findet ein Blatt,
davon es ißt, wird froh und satt.

4. Es ist kein Geschöpf in der weiten Welt,
dem nicht sein eigenes Teil ist bestellt,
sein Futter, sein Bett, sein kleines Haus,
darinnen es fröhlich geht ein und aus.

5. Und wer hat das alles so bedacht?
Der liebe Gott, der alles macht
und sieht auf alles väterlich,
der sorgt auch Tag und Nacht für mich.

Ges.

2. Gefunden.

Ich ging im Walde so für mich hin,
und nichts zu suchen, das war mein Sinn.
Im Schatten sah ich ein Blümlein stehn,
wie Sterne leuchtend, wie Auglein schön.
Ich wollt' es brechen, da sagt' es fein:
„Soll ich zum Welken gebrochen sein?“
Ich grub's mit allen den Wurzlein aus,
zum Garten trug ich's, am hübschen Haus,
und pflanzt' es wieder am stillen Ort;
nun zweigt es immer und blüht so fort.

Gedicht.